



Jour fixe

BUND DER SZENOGRAFEN

4

Wir laden Euch herzlich zum **4. Jour fixe** des Bundes der Szenografen ein. Wieder können wir uns auf **2 spannende Vorträge**, auf **Austausch** und interessante **Gespräche** freuen.

Wann

Am Samstag den **23. September 2017**
Vorträge 11.00 bis 17.00 Uhr

Wo

Theaterhaus Mitte
Raum 302 (eine Etage höher, als üblich!!)
Wallstrasse 32 Haus C
10179 Berlin

Verkehrsanbindung

U2 Märkisches Museum
U8 Heinrich-Heine-Strasse

Teilnahme

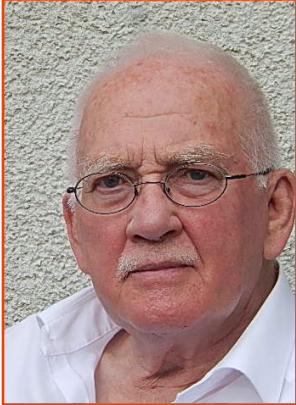
Für Mitglieder des BdS ist die Teilnahme **KOSTENLOS**

Für Nichtmitglieder beträgt die Teilnahmegebühr
8 Euro pro Vortrag
bzw. **14 Euro** Tagespauschale
Studentenermäßigung:
5 Euro pro Vortrag oder **8 Euro** Tagespauschale

Zahlbar vor Ort und bitte in bar.
Kartenzahlung ist leider nicht möglich.

Eine vorherige Anmeldung ist erwünscht unter
aktuell@szenografen-bund.de
aber nicht zwingend notwendig.

Programm



11.00 - 13.00

EBERHARD KEIENBURG

„Wenn alles gebaut, gemalt, genäht, geschminkt zum erstenmal auf die Bühne kommt, prüft mein Gewissen: kann und darf ich erzählen über Wort und Musik hinaus? Was muß ich den Köpfen der Zuschauer überlassen?“

GEDANKENWEG ZUR FORM

Versuche mit Mozart, Shakespeare, Brecht

„Die Arbeit am optischen Ausdruck für eine dramatische Vorlage muß immer am Nullpunkt beginnen. Schon seit meinem Studium in Dresden spielt die unentwegte gedankliche Suche nach dem Geheimnis eines Stückes eine Hauptrolle - die konzeptionelle Untersuchung als Voraussetzung aller optischen Wege zu Bühne und Kostüm. Diese Arbeitsetappe (anstrengend, zeitraubend, oft quälend, noch vor den ersten Skizzen) gehört zum Schönsten unseres Berufs.

Aber geradlinige Erfüllung von Erkenntnissen reicht nicht - erst der Wundervogel persönlicher künstlerischer Erfindung schafft das Besondere - und das gehört zum Schwersten.

Drei Autoren waren immer höchste Aufforderung: Mozart, Shakespeare, Brecht. Da weiß ich von vornherein: da gibts mörderische Arbeit, unzählige Versuche, schlaflose Nächte.

Mal gelingt besser, mal weniger.“

Der gebürtige Leipziger **Eberhard Keienburg** absolvierte von 1954 bis 1961 sein Bühnen- und Kostümbild-Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und bereits in seiner theoretischen Staatsexamensarbeit beschäftigte er sich mit zeitgenössischen Mozart-Inszenierungen.

Bekanntheit erlangte der leidenschaftliche Theatermacher vor allem durch und während seiner langen und kontinuierlichen Ausstattungsarbeit am Deutschen Theater in Berlin.

Von 1974 bis 2001 wirkte er dort als 1. Bühnenbildner und Ausstattungsleiter.

Seine Arbeit wurde in zahlreichen Ausstellungen vorgestellt.

Verschiedene Lehrtätigkeiten brachten ihn unter anderem auch an die Kunsthochschule Berlin-Weißensee und die Hochschule für Theater und Musik in Leipzig.

Eberhard Keienburg war Gründungsvorsitzender des Bundes der Szenografen und wird uns teilhaben lassen an seinen lebenslangen Erkundungen der drei Universen Mozart, Shakespeare, Brecht.

13.00 - 14.00 Mittagspause



14.00 - 17.00 Uhr

ALINA GAUSE

"Der rote Faden, das bin ich - es gibt viele Wege für den nächsten Schritt."

„DIE DRITTE PERSON“ - Anbieten ohne Anbiedern Vortrag mit anschließender Diskussion

Die „dritte Person“ ist neben dem privaten und kreativen Persönlichkeitsanteil ein weiterer, den Künstler in sich tragen. Er begegnet ihnen in Situationen, die sie nicht eindeutig ihrer privaten oder kreativen Persönlichkeit zuordnen können – z.B. Premierenfeiern, private Feiern mit beruflich interessanten Personen, Präsentationen, Messen oder Alumni-Treffen. Egal ob es unverhofft oder nach drei Monaten Planungszeit geschieht – ist die dritte Person im Einsatz, läuft es meistens suboptimal. Warum? Kann man das ändern? Wie können Kreative für sich selbst das geeignete Sprachrohr werden? Auf eine Weise, die ihnen angenehm ist?

Die Diplompsychologin, Autorin, Sängerin und Schauspielerin Alina Gause hält Künstler für die potenziell glücklicheren Menschen und sieht in den Lebens- und Arbeitsbedingungen das entscheidende Hindernis für Kreative, dieses Potenzial auch auszuschöpfen. In ihrem Vortrag erzählt sie davon, wie Sie das Potenzial Ihrer „dritten Person“ ausschöpfen und sie damit zu einem fördernden Mentor machen können, um Ihr Leben als Kreative selbstbestimmt und zufriedenstellend zu gestalten.

Alina Gause wurde in Berlin geboren und absolvierte dort ihre Ausbildung in Tanz, Gesang und Schauspiel. Es folgten Engagements z.B. am Maxim Gorki Theater, Theater des Westens sowie in Studioproduktionen und beim Film und Fernsehen. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit schloss sie ein Psychologiestudium ab und spezialisierte sich auf die Lebens- und Arbeitsumstände der Kreativbranche.

Seit 2008 ist sie Redaktionsmitglied des Schauspielermagazins ca:stmag.

2009 richtete sie in Berlin a.way, eine Beratungsstelle für Kreative, ein und berät dort Künstler aller Sparten.

Für **Kaffee** und **Tee** ist wie stets gesorgt!

Wer mehr möchte, dem steht das **Casino** im **Theaterhaus** zur Verfügung, dort gibt es **Getränke**, **Snacks**, **Brötchen** und warmes **Essen**.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!